

## Nach 41 Jahren - die Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*) in der Heimkehle

Seit 2002 wird in der Höhle Heimkehle, mit Unterbrechungen, ein Fledermausmonitoring durchgeführt. Es werden insbesondere Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*) und Großen Mausohren (*Myotis myotis*) gezählt. Im Herbst und Winter erfolgen Netzfänge in der Höhle. Hierbei werden kurzzeitig die aktiven fliegenden Tiere registriert, markiert und sofort wieder freigelassen. Im Winter 2020/21 gab es nur ein kleines Zeitfenster, an den Tagen mit Starkfrost und dem Ausfrieren des „Heimensees“ in der Höhle am Natureingang, wo keine Flugaktivitäten festgestellt wurden. In der Zeit danach sind wieder einige Fledermäuse aktiv geworden. Bei einen der Stichprobenfänge am 02.03.2021 wurde unerwartet eine Kleine Hufeisennase, ein Männchen, gefangen. Es war Christel Völker (Ufrungen), welche 1980 das letzte Mal in der Heimkehle eine Kleine Hufeisennase gesichtet hatte. Seit fünf Jahren liegen akustische und Sichtnachweise (Film) der Kleinen Hufeisennase aus Questenberg vor. Hier wurde die Art 1966 das Letzte mal gesichtet. In einer Karstspalte am „Bauerngraben“ wurde die Art im Herbst 2020 akustisch ermittelt. Die Karstspalten und Höhlen werden leider sehr intensiv von Waschbären im gesamten Zechsteingürtel aufgesucht.

Die Kleine Hufeisennase ist seit 2002 die 16. Fledermausart, welche in der Höhle Heimkehle gesichtet wurde. Von zwei Arten liegen jedoch seit 18 Jahren keine aktuellen Nachweise vor. Die Kleine Hufeisennase bereichert das Biosphärenreservat „Karstlandschaft Südharz“.

Es wird seit Jahren vermutet, dass die Kleine Hufeisennase die erloschenen Lebensräume im Zechsteingürtel am Südharz wieder besiedeln könnte. Die Klimaerwärmung hat dazu beigetragen, dass sich die Restpopulation der Art am/im Kyffhäuser gut entwickelt hat und nun eine Ausbreitung nordwärts vermutet wird. Wann jedoch die Art das Höhlengebiet von Rübeland oder die Höhlen im Nordharzvorland wieder besiedelt, bleibt offen.

Bernd Ohlendorf, Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt

- Kleine Hufeisennase, gefangen im Netz am 02.03.2021 in der Höhle Heimkehle. Kleine Hufeisennasen haben ein Hautaufsatz auf der Nase. Über diesen werden die hochfrequenten Rufe 108-110 kHz ausgestoßen und von den Ohren das Echo empfangen.

Foto: B. Ohlendorf



